

Cambridge DacMagic (STEREO August 2009 von Tom Frantzen)



Ausgesprochen umfangreich ist die Ausstattung des zudem auffallend kompakten, in Schwarz oder Mattsilber lieferbaren Cambridge, der für überraschend moderate 430 Euro den Besitzer wechselt. Digitalquellen können ihre Daten via Cinchkoax, Lichtleiter oder USB reinreichen, als Ausgänge stehen Cinch und XLR zur Verfügung, denn der DacMagic symmetriert das Signal.

Schaut man unter die Haube, findet man im DacMagic die in Zusammenarbeit mit Anagram Technologies entwickelte und Jitter im Eingangssignal reduzierende Upsampling-Technik „Adaptive Time Filtering“ mit 32-Bit-DSP von Texas Instruments (TMS 320VC5501 DSP), Dual-Differential-Filterung und zwei kanalgetrennten 24-Bit-DACs Wolfson WM8740, die auch in den größeren Cambridge-Playern arbeiten.

Eingangsseitig nimmt der Cambridge PCM-Stereosignale ab 32 bis 96 Kilohertz Samplingrate entgegen und zeigt die Samplefrequenz frontseitig an. Als sehr sinnvoll wird der Besitzer eines größeren Gerätefuhrparks die Umschaltfunktionen des Cambridge erachten, denn hier können DVB, CD & Co. andocken und lassen sich per Tastendruck (Digital Input 1+2) bequem auswählen.

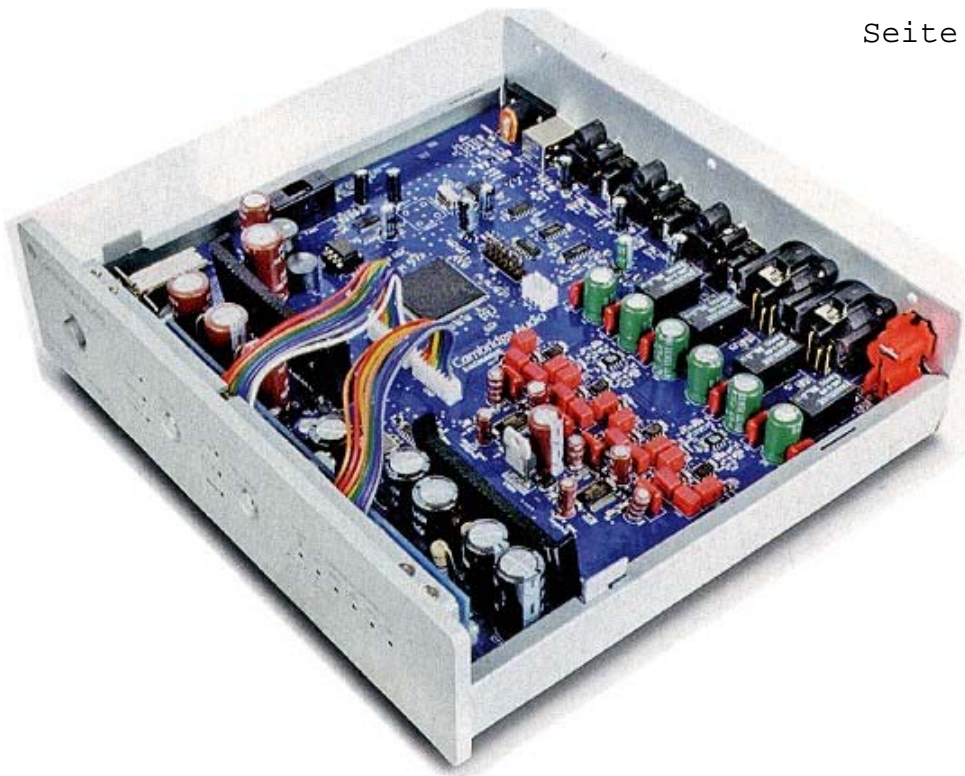


Innerhalb der Gruppierung (z.B. Input 1) können übrigens nie zwei Quellen gleichzeitig, also Toslink und Koax, angeschlossen sein, dann schalten die Ausgänge stumm. Die gewünschte Auswahl muss also eindeutig sein. Stumm bleibt der DacMagic auch bei Mehrkanalton, den er aber dennoch immerhin an die vorhandenen Digitalausgänge durchschleift. So kann der Cambridge auch den Stereoton von DVD-Player oder DVB-S-Receiver aufpolieren und bei Mehrkanalübertragungen schlicht ausgeblendet werden, sobald er etwa via Koaxialausgang auch an einen

A/V-Receiver angeschlossen wird. Auch CD-Recorder docken hier prima an, die offenen Digitalausgänge sollte man ansonsten per 75-Ohm-Abschlussstecker verschließen.

Automatisches Upsampling auf 192 Kilohertz wird ebenso geboten wie die Umschaltung der Absolutphase. Geht man davon aus, dass die richtige Absolutphase (bei Impulsen schwingt der Lautsprecher sichtbar nach außen) schon bei vielen Aufnahmen nicht stimmt (der Lautsprecher schwingt zurück statt vor), eine gute Sache, zumal empfindliche und geschulte Ohren das bemerken. Der Besitzer hat zudem die Wahl zwischen drei Filteralgorithmen, wobei zwischen einem üblichen Filter mit leichtem Ein-/Ausschwingen und linearer Phase sowie linealglattem Frequenzgang, einem „analogeren“, ausschwingenden Filter ohne Vorschwingen und einem sehr steiflankigen Filter hin- und hergeschaltet werden und jedem Eingang ein anderes Standardfilter zugewiesen werden kann.

Die USB-Buchse macht den DacMagic zur hochwertigen externen Audiostation für den PC, der dann keine eigene Soundkarte mehr benötigt. Windows erkennt das Gerät reibungslos und ohne separate Treiberinstallation.



Blitzsauber und hochkarätig aufgebaut gibt sich der Cambridge-Wandler mit relaisgeschalteten Anschlüssen